

# Auswertung der Umfrage zur pränatalen Diagnostik (PFD9)

Autor(en): **Felder-Berg, Verena**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **89 (1991)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-950171>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Auswertung der Umfrage zur pränatalen Diagnostik (PD)

Die Umfrage wurde von Frau V. Felder gestaltet und den Leserinnen der Schweizer Hebamme Nr. 1/91 vorgestellt. Von den 1479 deutschsprachigen Abonentinnen unter 62 Jahren schickten ganze 56 den Fragebogen zurück. Zur Erinnerung drucken wir die Fragen noch einmal ab.

1. Ist für Sie als Hebamme PD ein Thema?
2. Sind Sie über PD informiert? (Gründe, Zeitpunkt, Art der Verfahren, mögliche Ergebnisse, Genauigkeit kennen...)
3. Wurden Sie bereits von schwangeren Frauen zur PD befragt?
4. Ergeben sich Ihrer Ansicht nach durch die Anwendung von PD ethische Probleme? («Qualitätskontrolle», Schwangerschaft auf Probe)

5. Ist die Anwendung von PD Ihrer Meinung nach eine «Vorbeugung» gegen Behinderung?
6. Wird das Erleben der Schwangerschaft auf seiten der Mutter durch die Anwendung von PD verändert?
7. Kann die PD angesichts Ihrer Kenntnis als Einstiegstechnologie in die Gen- und Reproduktionsforschung gewertet werden?
8. Würden Sie an einer Fortbildung zum Thema PD teilnehmen?

**Hier nun die Resultate:**

(siehe Tabelle)

- a) 31 Hebammen im Spital tätig
- b) 7 Hebammen zu Hause tätig
- c) 7 Hebammen im Spital und zu Hause tätig
- d) 1 Hebamme mit einer Hebammen-Praxis

- e) 1 Hebamme zu Hause und in der Hebammen-Praxis tätig
- f) 1 Hebamme zu Hause, im Spital und in der Hebammen-Praxis tätig
- g) 2 Hebammen in der Ausbildung
- h) 2 Lehrerinnen in der Hebammen-Schule tätig
- i) 4 Hebammen z.Z. keine Arbeitsstelle

Total 56 Hebammen in 9 Arbeitsvarianten

- 1 = ja
- 2 = teilweise
- 3 = unsicher
- 4 = nein

	Frage 1				Frage 2				Frage 3				Frage 4				Frage 5				Frage 6				Frage 7				Frage 8			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
a)	28	2	-	1	18	12	1	-	24	3	-	4	28	1	1	1	7	8	1	15	23	7	-	1	17	9	1	4	24	-	2	5
b)	7	-	-	-	5	2	-	-	5	2	-	-	7	-	-	-	1	2	-	4	6	1	-	-	5	2	-	-	5	-	1	1
c)	6	1	-	-	4	3	-	-	6	-	-	1	7	-	-	-	3	-	4	7	7	-	-	-	5	2	-	-	5	-	-	2
d)	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1	1
e)	1	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
f)	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
g)	2	-	-	-	1	1	-	-	1	-	-	1	2	-	-	-	1	-	-	1	2	-	-	-	1	1	-	-	1	-	1	-
h)	2	-	-	-	1	1	-	-	2	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	1	2	-	-	-	2	-	-	-	1	-	1	-
i)	3	1	-	-	3	1	-	-	3	-	-	1	3	1	-	-	1	-	-	3	4	-	-	-	1	1	-	2	3	-	-	1
<b>Total</b>	<b>51</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>34</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>44</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>51</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>31</b>	<b>45</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>29</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>40</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

**Hier noch einige Kommentare zu den einzelnen Fragen**

Zu Frage 3:  
44 von 56 Hebammen wurden von den schwangeren Frauen über PD befragt, selten jedoch um den Zeitpunkt der Entscheidung (in der Frühschwangerschaft). Der Grund liegt darin, dass die Hebamme, selbst die freipraktizierende, erst ab der 30. SSW oder kurz vor der Geburt mit den Frauen in Kontakt kommt. Vereinzelt aber beginnen nun die Hebammen den ihnen von fachlichen Kompetenzen her zustehenden Bereich der

Schwangerschafts-Vorsorge bei normalem Verlauf mühsam wieder aufzubauen. Dabei sind sie auf eine breite Frauensolidarität (gemeint sind Frauenorganisationen, die sich zur Erhaltung der Autonomie der Frau im Bereich Sexualität und Reproduktion einsetzen) angewiesen. Letztlich ist es, nebst Idealismus und Kampfbereitschaft, eine reine Existenzfrage. Abgesehen von den Widerständen der Ärztesgesellschaft und den Gesundheitsbehörden, sperren sich auch die Krankenkassen mit ihren Tarifen gegen dieses Unterfangen. Die Macht der «heiligen Dreifaltigkeit» ist unheimlich gross:

So erhalten die Hebammen der «Geburtsstätte Muttenz» (BL) für die erste Schwangerschaftskontrolle 10 Taxpunkte = Fr. 46.50 (1 Taxpunkt = Fr. 4.65). Mit Beratung und der ausführlichen Anamnese braucht man für die erste Kontrolle mindestens 2 Stunden! Für jede weitere Kontrolle erhalten die Hebammen Fr. 23.25 (das entspricht 5 Taxpunkten). Währenddessen erhält der Arzt für eine Kontrolle im Durchschnitt Fr. 70.- bis Fr. 120.-. Die Hebammen dürfen insgesamt nur 5 Schwangerschaftskontrollen selbständig durchführen, für jede weitere Kontrolle ein ärztliches Zeugnis nötig!

# Pulmex<sup>®</sup> Baby

Bals. peruvian., Ol. aether.

Die Salbe für Säuglinge  
ab 6 Monaten und Kleinkinder.

Morgens und abends auf die oberen  
Brust- und Rückenpartien auftragen  
und leicht einreiben.  
Pulmex Baby bei Erkältungen,  
Bronchitiden, Schnupfen und Husten.

Über Anwendung und besondere Hinweise  
orientiert Sie der Packungsprospekt.



Kontrollen finden abwechselnd mit dem Arzt statt. Ärzte haben höhere Taxwerte; denn der Einsatz der Technologie treibt die Preise hoch. Die Marktchancen des Ärztestandes lagen schon immer darin, dass sie teurer als die Hebammen waren – wie lange noch?

Zu Frage 4:

51 von 56 Hebammen sind der Meinung, dass sich durch die Anwendung von PD ethische Probleme ergeben. Ältere Hebammen stellen fest: Schwangerschaft auf Probe gab es früher nicht!

Zu Frage 5:

31 Hebammen sagen klar nein, die PD ist keine «Vorbeugung» gegen Behinderungen. 13 finden, es sei teilweise der Fall, und 11 sehen die PD als eine eher schlechte «Vorbeugung».

**Im weiteren einige folgerichtige Zitate von Hebammen:**

- Die PD kann nicht heilen, es gibt keine Vorbeugung gegen Behinderungen.
- Die wenigsten Erbkrankheiten werden durch PD festgestellt.
- Die Natur hilft sich in schweren Fällen selbst, wenn man die Spontanaborte nicht aufzuhalten versuchte...
- Eine Hebamme, die selbst ein behindertes Kind hat, meint: Wir können in unserem Leben nicht alles aus dem Weg schaffen, was uns nicht passt.
- Eine weitere Hebamme fragt sich, ob unsere Gesellschaft angesichts des rasanten Verlusts sozialer Verantwortung überhaupt noch fähig

Im Raume Zürich (längerfristig auch in anderen Kantonen) wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Beratungsnetz im Zusammenhang mit der pränatalen Diagnostik aufbauen will. Wenn Sie gerne mitplanen und später mitarbeiten möchten, melden Sie sich bei einer der folgenden Adressen:

- Erika Grünenfelder, Hebamme, Regensbergstrasse 308, 8050 Zürich
- Gertrud Benoulli-Beyeler, Pfarlerin, Hirschengraben 50, 8001 Zürich

sein wird, mit Behinderungen aufgrund von Unfall oder Krankheit umzugehen – denn diese Menschen sind ja schon auf der Welt und können nicht mehr einfach «abgetrieben» werden.

- Eine andere Hebamme weist auf das Risiko der Fehldiagnosen hin. Ihr sind persönlich zwei Fälle bekannt, wo in der 6. SSW die Mutter an Röteln erkrankte, die nichtabgetriebenen Kinder aber gesund zur Welt kamen.
- Und weiter: Wo bleibt unser Vertrauen und die Bereitschaft zur Ungewissheit und zum Mittragen in unserer Gesellschaft?

Zu Frage 6:

45 von 56 Hebammen sind der Meinung, dass sich das Erleben in der Schwangerschaft durch die Anwendung von PD auf seiten der Mutter im negativen Sinn verändert. Z.B. durch Angst, Verunsicherung und Schuldgefühle gegenüber dem Kind. Viele Hebammen hören bei den Geburtsvorbereitungskursen von den Müttern: Mein Kind ist gesund, sagt mein Arzt...! Als ob frau einen Garantieschein für die Unversehrtheit des Kindes bekommen könnte! Oft wollen die Frauen diese Bestätigung während ihrer Schwangerschaft erhalten, nicht selten ist es jedoch die Frauenärztin oder Frauenarzt, die undurchdacht und nachdem sie/er den US-Knopf weggelegt hat, sich zu dieser Art Äusserung hinreissen lässt.

Zu Frage 7:

29 von 56 sind sich sicher, dass die PD als Einstiegstechnologie in die Gen- und Reproduktionstechnologie zu werten ist. Die restlichen 20 sind unsicher, 7 meinen sogar nein.

Zu Frage 8:

40 von 56 Hebammen würden an einer Fortbildung zum Thema PD teilnehmen. 4 Hebammen allerdings nur, wenn die Fortbildung nicht von Medizinern und anderen berufsfremden, vor allem männlichen Wissenschaftlern durchgeführt würde. 10 Hebammen antworteten klar mit nein, 6 Hebammen sind noch unsicher.

Verena Felder-Berg □

**Broschüren zum Thema:**

**«Das Risiko Leben»**

Vorgeburtliche Untersuchungen ja oder nein? (Mit wichtigen Adressen und Literatur)

**Gratis zu beziehen bei:** G. Bernoulli-Beyeler, Ref. Pfarramt für Menschen mit geistiger Behinderung, Hirschengraben 50, 8001 Zürich

**«Schwangerschafts-Vorsorge, wie gehen wir damit um?»**

Eine Informationsschrift zur pränatalen Diagnostik (mit Literaturangaben)

**Gratis zu beziehen bei:** Aktionsforum MoZ (Mutterschaft ohne Zwang), Postfach 611, 8026 Zürich

**Bücher zum Thema:**

**«Gläserne Gebärmütter»** von Eva Schindele

Vorgeburtliche Diagnostik – Fluch oder Segen?

Fischer Taschenbuch 1990, ca. Fr. 14.–

**«Schwangerschaft auf Abruf»** von Barbara Katz-Rothmann

Vorgeburtliche Diagnostik und Zukunft der Mutterschaft

Metropolis-Verlag, Klarburg 1989, ca. Fr. 29.–

**Hebammengrüsse**

Legen Sie Ihren Weihnachts- und Neujahrsgrüssen einen Kleber bei! Bis Ende Dezember statt Fr. 5.– nur Fr. 2.50/Stk.



**Bestellung:**

Anzahl: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Senden an SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22